©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

| Phyton (Horn, Austria) | **Vol. 46** | Fasc. 2 | 225–229 | 11. 6. 2007 |
|---|---|---|---|---|

# Schlusswort

zum Biologischen Kolloquium, Ulm, 3. Februar 2006

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Am Ende dieser sehr gelungenen Veranstaltung möchte auch ich das Wort an Sie richten, und zwar ein Wort des Dankes und der Freude. Ich freue und bedanke mich bei Ihnen allen, dass Sie gekommen sind und vorgetragen oder zugehört haben. Mit Ihrem Kommen erweisen Sie mir eine ganz große Ehre als Person, als Hochschullehrer und als Wissenschafter.

Überaus interessante und aktuelle Themen sind abgehandelt worden, wie Pflanzenevolution, Biodiversität, Pflanze-Tier Interaktionen, Blütenbiologie, Bestäubung, Samenausbreitung und tropische Ökosysteme. Es war so, als ob man mir meine eigenen Interessens- und Arbeitsbereiche und meinen wissenschaftlichen Werdegang an einem Tag wie in einem Film vorgeführt hätte.

Das besonders Schöne für mich am heutigen Tag ist, dass alle diese Beiträge von Personen gekommen sind, mit denen ich im Laufe meines wissenschaftlichen Lebens intensive Kontakte hatte und in vielen Fällen auch noch habe. Herr Teppner ist mein Studienkollege aus Graz und wir hatten sogar den gleichen Doktorvater. Herr Ehrendorfer war mein Lehrer und Mentor in Graz und hat mir später in Wien die Habilitation ermöglicht. Herr Morawetz war ein Schüler von mir in Botucatu in Brasilien und hat bei Herrn Ehrendorfer und mir sein Doktorat gemacht. Frau Liede-Schumann und Herrn Freiberg habe ich in Ulm bis zur Habilitation begleitet. Herr Stevens hat bei mir in Giessen promoviert. Frau Freiberg habe ich auch zur Promotion begleitet. Sie, gemeinsam mit ihrem Mann und Herrn Stevens, waren sehr wichtige Mitarbeiter im COPAS-Projekt in Französisch Guayana. An den Berufungen von Frau Kalko, Herrn Kazda und Herrn Ayasse an unsere Universität war ich direkt beteiligt, und die Herrn Piechowski, Krause und Teichert sind zur Zeit meine Doktoranden und Mitarbeiter, die in Brasilien und Französisch Guayana ihre Doktorarbeiten durchführen. Weitere ehemalige Diplomanden und Doktoranden befinden sich unter den Zuhörern.

Was gibt es Schöneres als an einem Tag, wie diesem, aufgesucht und begleitet zu werden, von Schülern, Studienkollegen, Lehrern, Vorbildern, Vorgängern und Studierenden, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



von Freunden, von Vertretern der Fakultät und der Universität, der Universitätsverwaltung, dem Bauamt, der Stadt Ulm, den „Freunden des Botanischen Gartens" in Ulm, von Vertretern der Landesregierung und der Familie. Sogar eine Kollegin aus Brasilien ist anwesend. Vielen herzlichen Dank Ihnen Allen für Ihr Kommen!

Ich bedanke mich bei all denen ganz herzlich, die das heutige biologische Kolloquium und die anschließende Bewirtung für mich und uns geplant und ausgerichtet haben.

Der Anlass dieses Treffens und dieser Vortragsreihe ist mein bevorstehender Ruhestand, in den ich am kommenden 1. April eintreten werde. Dann wird man mich von meinen offiziellen Aufgaben an dieser Universität entbinden.

Ich bedanke mich bei allen jetzigen und früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Systematische Botanik und Ökologie, des Botanischen Gartens und des Herbariums.

Ich finde und empfinde es so, dass wir eine sehr gute Zeit miteinander hatten, eine Zeit mit vielen interessanten wissenschaftlichen Aufgaben, Realisierungen und Projekten in Deutschland, Österreich, Brasilien, Ecuador, Französich Guayana, Costa Rica, Queensland und Malaysien. Etliche Projekte sind noch nicht abgeschlossen und sollen nach meiner Pensionierung weitergeführt werden. Die letzten 12 Jahre in Ulm waren sehr bewegt und aufregend, es gab neben Erfolgen auch Misserfolge, aber es war schön und gut zu erfahren, dass Sie auch die nicht oder noch nicht gelungenen Dinge immer mittragen und mitgetragen haben.

Ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen der Biologie und der Fakultät für Naturwissenschaften für die gute Zusammenarbeit und für den freundschaftlichen Umgang miteinander.

Ich bedanke mich auch mit großem Respekt bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsverwaltung für ihre immerwährende Bereitwilligkeit, mir und uns zu helfen und vor allem unsere Arbeit zu unterstützen, dem Rektorrat, dem Baudezernat, der Personalabteilung, den Finanz- und Drittmittelabteilungen, dem akademischen Auslandsamt, dem Personalrat und der Pressestelle.

Ich bedanke mich beim Universitätsbauamt gemeinsam mit dem Baudezernat für die hervorragende Zusammenarbeit beim Ausbau des Botanischen Gartens, insbesondere bei den Leitern, den Herrn Semmler, Hoffmann, Diebold und bei Herrn Oellermann.

Ich bedanke mich bei den letzten drei Kanzlern dieser Universität für die großzügige Unterstützung beim Ausbau des Botanischen Gartens und bei der administrativen Durchführung der komplexen und überraschungsreichen Auslandsprojekte, ganz besonders bei Herrn Eberhardt, sowie bei Frau Vernau und dem zur Zeit amtierenden Kanzler, Herrn Kaufmann.

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Die drei Rektoren unserer Universität, die ich in den letzten 12 Jahren erleben durfte, die Herrn Pechhold, Wolff und Ebeling haben mir mit dem Auftrag der Leitung des Botanischen Gartens eine besondere Freude bereitet. Zwölf Jahre hindurch wurde ich in diesem Amt bestätigt und für den Genuss dieses außerordentlichen Vergnügens bin ich den drei Rektoren zu tiefstem Dank verpflichtet.

Die Leitung des Botanischen Gartens an meiner zweiten Universität, in Botucatu, Brasilien, war für mich neu und exotisch und hat mir die ersten Erfahrungen gebracht. Die Leitung des Botanischen Gartens an meiner 5. Universität, in Giessen war eine große Ehre für mich. Der älteste Botanische Garten der Bundesrepublik, der noch am ursprünglichen Ort seiner Gründung besteht, mit heutigen 397 Jahren, ist gediegen, gewachsen, geheimnisvoll und wunderschön, aber er ist doch nach so langer Zeit fast schon fertig. Der junge, in Deutschland vielleicht jüngste Botanische Garten an meiner 6. Universität, in Ulm, dessen 25. Jahr wir im Juli 2006 feierlich begehen werden, war unfertig und ausbaufähig. Leiter dieses Gartens zu sein, war und ist eine aufregende und äußerst reizvolle Aufgabe, konnte man doch an seiner Gestaltung und Formgebung direkt mitwirken.

Ich bedanke mich bei Herrn Bürgermeister Wetzig, Herrn Oberbürgermeister Gönner und bei Herrn Laipple für die tat- und finanzkräftige Unterstützung des Botanischen Gartens durch die Stadt Ulm. Auch den Stadträtinnen und Stadträten sei gedankt, die den Botanischen Garten sowohl in der Stadt, wie auch an der Universität immer wieder in das Bewusstsein der Leute gerückt haben.

Mein ganz besondere Dank geht an den Förderverein „Freunde des Botanischen Gartens Ulm", nicht nur an die ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Dörfler und Herrn Itschert, und den jetzigen 1. Vorsitzenden, Herrn Forstdirektor Lemm, sondern an den gesamten Vorstand, den Beirat und an alle über 500 Mitglieder. Unser Förderverein unterstützt den Botanischen Garten ideell, finanziell und politisch auf einzigartige Weise und hat sehr wesentlich zur Entwicklung des Gartens beigetragen.

Noch ein sehr spezieller Dank geht an den früheren Landtagsabgeordneten, Herrn Göbel, ebenfalls ein Mitglied unseres Fördervereins, der es durch sein persönliches Engagement und durch seine Verbindungen zur Landesregierung Baden-Württemberg vermocht hat, die nicht immer von vornherein miteinander harmonisierenden Kräfte auf einer gemeinsamen Ebene zum Wohle des Botanischen Gartens zu bündeln. Auch Dank seines Einflusses und seiner Vermittlung ist es gelungen, dass nicht nur die Leitung des Botanischen Gartens den Ausbau wollte, sondern sich die Universitätsleitung und ihre Gremien, das Baudezernat, das Bauamt und die Stadt Ulm einig waren, dass ein modern ausgebauter Botanischer Garten für die Zukunft von großer Bedeutung sein wird. Es war schon

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



damals allen Beteiligten klar, dass ein florierender Botanischer Garten ein ideales Bindeglied zwischen der Universität und der Stadt Ulm ist, eine wichtige, fruchtbare Verbindung von Wissenschaft und den Bürgern, die diese Wissenschaft mit ihren Steuergeldern mittragen. Die Baden-Württembergische Regierung hat den Wünschen der Bürgerschaft nach einer in die Zukunft blickenden modernen Universität auch hinsichtlich des Botanischen Gartens Rechnung getragen. Sie hat trotz schwieriger und schwierigster Haushaltslage den Botanischen Garten ausbauen lassen. Etliche Vor- und Mitfinanzierungen von Seiten des Fördervereins haben die Entscheidungen in Stuttgart positiv beeinflusst.

So entstanden unter meinen und unseren staunenden Augen, neue Gartenanlagen, Wege, Strassen, Zäune, Wasserleitungen, ein Rosengarten, ein Heilpflanzengarten, freundlicherweise gesponsert von der Firma Ratiopharm, ein „Verbinder", neue Gewächshäuser, ein Betriebs- und Verwaltungsgebäude, sogar mit Toiletten und Waschanlagen, neue Flächen für die Anzucht, eine Zufahrtsstrasse, Garagen und sogar ein neues Herbariumsgebäude. Es war der Universität und auch der Biologie klar bewusst, dass eine breite und fundierte Botanik mit einem Botanischen Garten und einem Herbarium ein wichtiges und unverzichtbares Element einer in die Zukunft gerichteten Entwicklung sein wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herrn, der kommende April soll der Beginn meines Ruhestands sein; das ist an und für sich nichts Ehrenrühriges und auch kein Anlass zum Grübeln, sondern ein Grund, nach neuen, interessanten Aufgaben Ausschau zu halten. Darüber habe ich keine Zweifel.

Das einzige Problem, das ich sehe, ist das Datum. Der 1. April ist nach Volksbrauch nicht wirklich ernst zu nehmen, wie wir alle wissen. Aus diesem und auch aus anderen Gründen habe ich mich gegenüber der Biologie, der Fakultät und der Universitätsleitung bereit erklärt, den Botanischen Garten und das Herbarium kommissarisch weiter zu leiten, auch da es noch keinen Nachfolger gibt und vielleicht zur Zeit auch noch nicht wirklich ein Nachfolger angedacht ist. Die Universität hat mein Angebot angenommen und mir großzügigerweise Räumlichkeiten im Botanischen Garten angeboten, sowie auch die Möglichkeit, unsere momentanen und zukünftigen Drittmittelprojekte über die Verwaltung der Universität abwickeln zu lassen. Ich bin dafür sehr dankbar und freue mich, dass ich im Botanischen Garten, in der Botanik und der Biologie in Ulm weiterhin etwas bewegen kann.

Lassen Sie mich zum Ende meiner und Schluss- und Dankesworte kommen.

Ich bedanke mich noch bei meinem Vorgänger, Herrn Weberling, für die freundlichen einleitenden Worte, bei Herrn Kazda, nicht nur für die Mitorganisation und Moderation der heutigen Vorträge, sondern auch für

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



die großzügige Übergangsregelung bei der Übersiedlung aus der Abteilung in den Botanischen Garten und für seine Bereitschaft bei der Leitung des Botanischen Gartens mitzuwirken

Zum Abschluss möchte ich mich bei meiner Frau Ilse ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie an der Organisation dieses Kolloquiums federführend beteiligt war und dass sie mich die vielen Jahre über in Ulm und vorher an den Universitäten in Botucatu, São Luís und in Giessen wissenschaftlich und auch sonst begleitet hat. Liebe Ilse, auch Du wirst gemeinsam mit mir am 31. März 2006 an dieser Universität Deinen Dienst und Deine Arbeit offiziell beenden. Ich weiß aber, dass Du, gemeinsam mit mir, Deine Arbeit im Herbarium und an unseren Projekten, an unserer „Scientia amabilis" weiter führen wirst und ich freue mich darauf!

Nochmals ein ganz großes Dankeschön an alle Anwesenden für Ihr Kommen.

Vielen herzlichen Dank!

Gerhard GOTTSBERGER

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 46_2

Autor(en)/Author(s): Gottsberger Gerhard

Artikel/Article: Schlusswort zum Biologischen Kolloquium, Ulm, 3.Februar 2006. 225-229